

# Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Bieri-Brüning, Gabriela**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 6: **Stadt und hausärztliche Grundversorgung - Erwartungen, Hoffnungen, Entwicklungen**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



10975

## Stadt und hausärztliche Grundversorgung – Erwartungen, Hoffnungen, Entwicklungen



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Zusammenspiel der Stadt Zürich mit der hausärztlichen Grundversorgung ist das Thema dieser Intercura. Sie erscheint nun zum letzten Mal in gedruckter Form. Ab dem nächsten Jahr wird sie Ihnen als Newsletter zugestellt. Nach über 30 Jahren Intercura in Papierform wechseln wir zur zeitgemässen Online-Publikation.

Eine vergleichbar tief greifende Veränderung geschieht beim Hausarztberuf. Den traditionellen Hausarzt als Einzelkämpfer, der 24 Stunden für seine Patientinnen und Patienten erreichbar ist, wird es bald nicht mehr geben. Viele Hausärztinnen und Hausärzte erreichen bald das Pensionsalter und ihre Nachfolge ist nicht gewährleistet. Junge Berufsleute arbeiten lieber in Gruppenpraxen und oft in einem Teilzeitpensum, sodass es mehr Grundversorgerinnen und Grundversorger braucht. Der Hausärztemangel in der Stadt Zürich ist bereits Realität. Der Tagesanzeiger schrieb dazu im April 2015: «In der Stadt Zürich lehnen Hausärzte Patienten ab; die Hausärzte stossen an die Grenzen ihrer Kapazität.»

Josef Widler, Präsident der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich und langjähriger Hausarzt in der Stadt, äussert sich in dieser Intercura zur Zukunft des Hausarztberufs. Und im grossen Interview diskutieren eine Vertreterin und ein Vertreter städtischer Angebote mit einer Hausärztin und gehen unter anderem der Frage nach, welche Rolle der Stadt im Hinblick auf den Hausärztemangel zukommt. Soll sich die Stadt aktiv für mehr Hausärztinnen und Hausärzte einsetzen und wenn ja wie?

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Stadt und Hausärztinnen und -ärzten ist die Notfallpraxis Waid. Hier absolvieren Hausärztinnen und Hausärzte Dienst und übernehmen dadurch Fälle, die auch von einem Grundversorger abdeckt werden können und somit nicht an den Notfall überwiesen werden müssen.

Und schliesslich befasst sich ein Artikel mit der Spitex, ihrer veränderten Rolle und ihrer Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten. Dieser Beitrag spannt den Bogen zur nächsten Intercura, die der Frage nach der Rolle der Pflege in der Grundversorgung nachgehen wird.

Melden Sie sich heute noch bei [sgd-intercura@zuerich.ch](mailto:sgd-intercura@zuerich.ch) für die nächste Ausgabe an. Wir freuen uns, auch online mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

**Dr. med. Gabriela Bieri-Brüning**  
Chefärztin Geriatriischer Dienst der Stadt Zürich

- 2 Wie sieht der Einsatz der Hausärztinnen und -ärzte in 20 Jahren aus?
- 4 Im grossen Interview diskutieren eine Hausärztin, eine Vertreterin und ein Vertreter städtischer Angebote über ihre Zusammenarbeit, über Entwicklungen und Erwartungen an die Zukunft.
- 8 Ein Tag im Einsatz als Hausarzt der Notfallpraxis
- 10 Die Rolle der Spitex im Spannungsfeld Pflege und Hausärzte/Hausärztinnen
- 12 Kurznachrichten, Impressum